

Ethos Stiftung  
Place de Pont-Rouge 1  
Postfach  
CH-1211 Genf 26  
T +41 (0)22 716 15 55  
F +41 (0)22 716 15 56  
www.ethosfund.ch

## **Ethos – Schweizerische Stiftung für nachhaltige Entwicklung**

### **24. ordentliche Versammlung der Mitstifter**

**Datum:** Donnerstag, 10. Juni 2021, 11.30 Uhr  
**Ort:** Geschäftsstelle Ethos, Place de Pont-Rouge 1, in Lancy, und per Videokonferenz

Präsident Dr. Rudolf Rechsteiner eröffnet die 24. ordentliche Versammlung der Mitstifter der Ethos Stiftung. Er erklärt, dass die Versammlung der Mitstifter aufgrund der mit der Covid-19-Pandemie zusammenhängenden Situation per Videokonferenz stattfindet. Er weist ferner darauf hin, dass, gemäss den geltenden Empfehlungen für Versammlungen, die physisch anwesenden Verwaltungs- und Stiftungsratsmitglieder die Sitzung in zwei verschiedenen Räumen verfolgten. R. Rechsteiner informiert die Teilnehmenden auch, dass eine Aufzeichnung der Versammlung erfolge, die nach Genehmigung des Protokolls gelöscht würde. Er fügt hinzu, dass jederzeit Fragen über die «Chat»-Funktion gestellt werden könnten und während der Versammlung beantwortet würden.

Der Präsident weist darauf hin, dass die Stimmabgabe nur im Voraus und auf dem Korrespondenzweg möglich gewesen sei und dass 97 Mitglieder, was 43% der gesamten Mitgliederzahl entspreche, brieflich abgestimmt hätten. Er stellt danach fest, dass die Versammlung statutengemäss einberufen worden sei, dass sie vorschriftsmässig konstituiert und demnach beschlussfähig sei. Die Traktandenliste wird genehmigt.

#### **1. Teil Ansprache des Präsidenten der Ethos Stiftung**

Der Präsident stellt die Schwerpunkte des Jahres 2020 in einer im Anhang wiedergegebenen Ansprache vor.

#### **2. Teil Rückblick des Direktors auf das Jahr 2020 und Ausblick auf 2021**

Der Präsident erteilt Direktor Vincent Kaufmann das Wort. Dieser hebt zuerst hervor, dass die Mitglieder von Ethos derzeit etwas mehr als ein Viertel der 2. Säule in der Schweiz bezüglich Vermögen repräsentierten. Dies verleihe dem von Ethos geführten Dialog sowie ihren Empfehlungen eine hohe Glaubwürdigkeit. Er führt weiter aus, dass die Mitgliederzahl in den letzten Jahren infolge der Konsolidierung im Vorsorgesektor etwas stagniere. Abschliessend fügt er hinzu, dass Ethos, trotz ihrer geringen Grösse, auf internationaler Ebene ein gewisses Ansehen geniesse, was auf ihre massgebliche Mitarbeit in internationalen Investorenzusammenschlüssen zurückzuführen sei.

V. Kaufmann stellt danach das Ergebnis der Ethos Stiftung für das Jahr 2020 vor und erläutert, dass sowohl der Ertrag (Dividende und Nutzungsrecht der Marke) als auch, wenn auch in geringerem Ausmass, der Aufwand (Schaffung einer 50%-Stelle «Themenmanager») gestiegen seien. Das Eigenkapital habe somit zugenommen und belaufe sich nun auf 1,7 Mio. Dies ermögliche es der Stiftung, tiefgreifende Überlegungen zu den beiden Stiftungszwecken anzustellen. Der Direktor hebt anschliessend das vortreffliche konsolidierte Ergebnis der Ethos Gruppe für 2020 hervor, erläutert die Entwicklung des konsolidierten Umsatzes seit 2013 und unterstreicht das starke Wachstum der Engagement-Dienstleistungen und die Zunahme der Abstimmungsaktivitäten auf internationaler Ebene.

Nachdem er kurz die Neuorganisation der Geschäftsleitung von Ethos Services AG nach der Pensionierung Yola Biedermanns dargelegt und die Ernennung von Anthony Gloor zum stellvertretenden Direktor erwähnt hat, geht V. Kaufmann zu den Aktivitäten 2020 über. Er erläutert die Verschärfung der Klimapolitik der Stiftung durch den Ausschluss fossiler Energieträger unkonventionellen Ursprungs, spricht die 7 Erwartungen von Ethos an die Unternehmen in Sachen digitale Verantwortung an und stellt schliesslich die Engagement-Aktivitäten mit den Unternehmen Holcim und Nestlé vor, für welche Ethos im Rahmen der Initiative «Climate Action 100+» zuständig sei. In diesem Zusammenhang habe Ethos die beiden Unternehmen insbesondere aufgefordert, eine sogenannte «Say on Climate»-Abstimmung abzuhalten. Während Holcim sich freiwillig bereit erklärt habe, im Jahr 2022 eine solche Abstimmung durchzuführen, musste Ethos im Fall von Nestlé eine Aktionärsantrag einreichen, bevor das Unternehmen sich schliesslich einverstanden erklärt habe, seinen Klimaplan den Aktionären zur Abstimmung vorzulegen.

Der Direktor stellt danach die Tätigkeiten im Bereich Analysen und Abstimmungsempfehlungen im Jahr 2020 vor und unterstreicht die Anzahl ausgeführter Analysen. Er erläutert auch die Vorteile der strategischen Zusammenarbeit zwischen der Banque cantonale vaudoise (BCV) und Ethos, welche in die Übertragung von 6 der 8 Ethos-Fonds auf die BCV gipfelte. Bezüglich der finanziellen Perspektiven für das Jahr 2021 stellt er fest, dass die Pandemie nur beschränkt Auswirkungen auf die Ergebnisse 2021 gehabt habe und der Anstellung neuer Mitarbeitender im ersten Semester 2021 also nichts im Wege gestanden sei. Schliesslich stellt V. Kaufmann ein neues, von den Dienstleistungen von Ethos Services AG unabhängiges Lernprogramm über Nachhaltigkeit vor, das sich an Stiftungsräte richte. Den Mitgliedern der Stiftung werde ein Rabatt auf dieses als Präsenzlehrgang oder als virtueller Studiengang verfügbare Programm gewährt.

### **3. Teil Bericht der Revisionsstelle**

Der Präsident übergibt das Wort Herrn Fabien Bryois, leitendem Revisor bei Deloitte, der per Videokonferenz an der Versammlung teilnimmt. F. Bryois weist daraufhin, dass sich die Ethos Stiftung, wie jedes Jahr, auf Beschluss des Stiftungsrats freiwillig einer ordentlichen Revision der Jahresrechnung unterziehe, welche die Prüfung des internen Kontrollsystems und des Abschlusses vorsehe. F. Bryois betont, dass die Pandemie keine Auswirkungen auf den Ablauf und die Qualität der Kontrolle, welche virtuell ausgeführt worden sei, gehabt habe. Die Versammlung der Mitstifter nimmt die Berichte der Revisionsstelle auf Seite 54 (Jahresrechnung der Stiftung) und Seite 67 (konsolidierte Jahresrechnung) des Jahresberichts 2020 zur Kenntnis. Es gibt weder Wortmeldungen noch Fragen.

### **4. Teil Versammlung der Mitstifter (formeller Teil)**

Der Präsident geht anschliessend zum formellen Teil der Versammlung über. Er weist darauf hin, dass aufgrund der mit der Covid-19-Pandemie zusammenhängenden Situation die Stimmabgabe nur auf dem Korrespondenzweg möglich gewesen sei und dass 97 Mitglieder, was 43% der gesamten Mitgliederzahl entspreche, brieflich abgestimmt hätten.

Der Präsident weist danach darauf hin, dass, gemäss den gesetzlichen Bestimmungen, allein der Stiftungsrat für die Genehmigung der Jahresrechnung, der Statuten und der Ernennung der Mitglieder des Stiftungsrates und der Revisionsstelle zuständig sei. Um jedoch die Beteiligung der Mitstifter am Entscheidungsprozess zu gewährleisten, sehe Artikel 11 der Statuten vor, dass die Versammlung der Mitstifter dem Stiftungsrat Empfehlungen zu den verschiedenen Punkten der Tagesordnung unterbreite.

#### **1.3 Abstimmungen der Versammlung der Mitstifter**

##### **1.3.1 Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Generalversammlung vom 4. Juni 2020**

R. Rechsteiner legt den Mitstiftern das Protokoll der Versammlung vom 4. Juni 2020 zur Genehmigung vor. Es erfolgen weder Wortmeldungen noch Fragen.

***Abstimmung:** Das Protokoll der ordentlichen Versammlung der Mitstifter vom 4. Juni 2020 wird mit 95 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen genehmigt.*

### **1.3.2 Vergütungsbericht der Führungsinstanzen 2020**

Es gibt weder Wortmeldungen noch Fragen vonseiten der Versammlung.

***Abstimmung:** Die Versammlung der Mitstifter empfiehlt, mit 94 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 2 Enthaltungen, den auf Seite 35 f. des Jahresberichts 2020 unter Punkt 4.5 aufgeführten Vergütungsbericht der Ethos Stiftung zu genehmigen.*

### **1.3.3 Jahresbericht 2020**

Es gibt weder Wortmeldungen noch Fragen vonseiten der Versammlung.

***Abstimmung:** Die Versammlung der Mitstifter empfiehlt, mit 97 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen, den Jahresbericht 2020 der Ethos Stiftung zu genehmigen.*

### **1.3.4 Jahresrechnung 2020 und konsolidierte Jahresrechnung 2020**

Es gibt weder Wortmeldungen noch Fragen vonseiten der Versammlung.

***Abstimmung:** Die Versammlung der Mitstifter empfiehlt, mit 97 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen, die Jahresrechnung 2020 und die konsolidierte Jahresrechnung 2020 der Ethos Stiftung zu genehmigen.*

### **1.3.5 Verwendung des Ergebnisses 2020**

Es gibt weder Wortmeldungen noch Fragen vonseiten der Versammlung.

***Abstimmung:** Die Versammlung der Mitstifter empfiehlt, mit 97 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen, die auf Seite 48 des Jahresberichts 2020 unter Punkt 7.1 aufgeführte Verwendung des Ergebnisses zu genehmigen. Der Vortrag auf neue Rechnung beträgt CHF 543'758.*

## **2. Wahlen der Mitglieder des Stiftungsrats**

### **2.1 Ernennungen durch die beiden Gründerkassen**

R. Rechsteiner erklärt, dass Artikel 8 der Statuten für die beiden Gründerinstitutionen (CEPG, Genf und CPPIC, Genf) jeweils einen Vertreter im Stiftungsrat vorsehe.

Die Versammlung der Mitstifter nimmt Kenntnis von der Ernennung durch die beiden Gründerkassen von:

für die CEPG:

- **Jacques Folly** (1958), Mitglied des Stiftungsrats seit 2018  
Diplom der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Genf, Attaché für die wirtschaftliche Entwicklung des Kantons Genf, Präsident der Union des cadres supérieurs der Genfer Kantonalverwaltung, Mitglied des Vorstands der Caisse de pension de l'Etat de Genève (CEPG).

für die CPPIC:

- **Aldo Ferrari** (1962), Mitglied des Stiftungsrats seit 2016, Vizepräsident seit 2018  
Sozialversicherungsfachmann mit eidgenössischem Fachausweis, Vizepräsident der Gewerkschaft Unia, Präsident des Stiftungsrats der CIEPP (Caisse Inter-Entreprises de Prévoyance Professionnelle), der Proparis Stiftung, der Pensionskasse von Unia und der RESOR Stiftung, Vizepräsident des Stiftungsrats der Fondation de Prévoyance de la Métallurgie du Bâtiment, Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung 2. Säule swissstaffing und der Stiftung Unia und Mitglied des Verwaltungsrats der Spida Sozialversicherungen.

Es ist vorgesehen, dass der Stiftungsrat Aldo Ferrari zum Vizepräsidenten ernennt.

## 2.2 Wiederwahlen

Der Stiftungsrat beantragt der Versammlung der Mitstifter, die Wiederwahl in den Stiftungsrat, für eine einjährige Amtsdauer, der fünf folgenden gegenwärtigen Mitglieder zu empfehlen:

- **Dr. Rudolf Rechsteiner** (1958), Präsident des Stiftungsrats seit 2018  
Dr. rer. pol., unabhängiger Berater, Mitglied des Verwaltungsrats bei den Industriellen Werken Basel (IWB) und bei der Pensionskasse Basel-Stadt, ehemaliger Nationalrat und ehemaliges Mitglied des Grossen Rates Basel-Stadt.
- **Prof. Dr. Marc Chesney** (1959), Mitglied des Stiftungsrats seit 2020  
Doktorat in Finanzwissenschaften, Professor für quantitative Finanzwissenschaft an der Universität Zürich, Gründer und Direktor des Center of Competence for Sustainable Finance der Universität Zürich und Präsident der AREF (Vereinigung zur Erneuerung von Forschung und Lehre in Wirtschafts- und Finanzwissenschaften).
- **Cornelia Diethelm** (1972), Mitglied des Stiftungsrats seit 2020, Vertreterin der Ethos Stiftung im Verwaltungsrat von Ethos Services AG  
Master in Politik-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Inhaberin und Geschäftsführerin der Shifting Society AG, Mitinhaberin der Datenschutzpartner AG, Gründerin des Centre for Digital Responsibility (CDR), Studiengangleiterin und Dozentin an der Hochschule für Wirtschaft Zürich (HWZ) und Mitglied des Verwaltungsrats der Metron AG.
- **Andrea Frost-Hirschi** (1959), Mitglied des Stiftungsrats seit 2018  
Lizentiat in Rechtswissenschaften (lic. iur.), Leiterin der Abteilung Rechtsberatung beim Schweizerischen Berufsverband der Pflegefachpersonen (SBK), Sektion Bern, Fachrichterin für Arbeitsrecht an den Regionalgerichten Bern-Mittelland und Oberland, Mitglied der Verwaltungskommission der Bernischen Pensionskasse (BPK) und Vorstandsmitglied des PK-Netzes 2. Säule.
- **Laura Sadis** (1961), Mitglied des Stiftungsrats seit 2020  
Lizentiat in Wirtschaftswissenschaften, Diplom als Steuerexpertin, Mitglied insbesondere des Verwaltungsrats des Roten Kreuzes, der Mobilier und von Pro Infirmis, ehemalige Regierungsrätin und Vorsteherin des Finanz- und Volkswirtschaftsdepartements des Kantons Tessin, ehemalige Nationalrätin, ehemaliges Mitglied des Bankrats der Schweizerischen Nationalbank.

Der Stiftungsrat beabsichtigt, Rudolf Rechsteiner zum Präsidenten zu ernennen.

Über die Wiederwahl jedes Kandidaten wird einzeln abgestimmt.

Es gibt weder Wortmeldungen noch Fragen vonseiten der Versammlung.

**Abstimmung:** Die Versammlung der Mitstifter empfiehlt die Wiederwahl von Rudolf Rechsteiner, mit 96 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung, von Marc Chesney, mit 96 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung, von Cornelia Diethelm, mit 96 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung, von Andrea Frost-Hirschi, mit 96 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung, und von Laura Sadis mit 95 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung, für eine einjährige Amtsdauer in den Stiftungsrat.

## 3. Wahl der Revisionsstelle

Der Stiftungsrat beantragt der Versammlung der Mitstifter, die Wiederwahl von Deloitte als Revisionsstelle für eine einjährige Amtsdauer zu empfehlen.

Es gibt weder Wortmeldungen noch Fragen vonseiten der Versammlung.

**Abstimmung:** Die Versammlung der Mitstifter empfiehlt, mit 96 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung, die Wahl, für eine einjährige Amtsdauer, von Deloitte als Revisionsstelle.

#### **4. Änderung des Organisationsreglements der Ethos Stiftung**

Der Stiftungsrat schlägt der Versammlung der Mitstifter vor, die Änderung von Art. 9, Bst. 3 des Organisationsreglements der Stiftung in der in der Traktandenliste aufgeführten Fassung zu empfehlen.

Es gibt weder Wortmeldungen noch Fragen vonseiten der Versammlung.

***Abstimmung:** Die Versammlung der Mitstifter empfiehlt, mit 96 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung, die Änderung von Art. 9, Bst. 3 des Organisationsreglements der Stiftung in der in der Traktandenliste aufgeführten Fassung zu empfehlen.*

#### **5. Teil Verschiedenes**

Der Präsident stellt fest, dass es weder Wortmeldungen noch Fragen vonseiten der Versammlung gebe.

Die nächste Versammlung der Mitstifter der Stiftung Ethos findet am 9. Juni 2022 statt.

#### **Abschluss der Versammlung**

Der Präsident schliesst die Versammlung um 12.30 Uhr, dankt allen für ihre Teilnahme und lädt die Teilnehmenden ein, am Nachmittag den Referaten mit Podiumsdiskussion über die Risiken des Klimawandels beizuwohnen.

## Anhang 1: Rede 2021 von Präsident R. Rechsteiner

### Begrüssung

Meine Damen und Herren, geschätzte Mitglieder der Stiftung Ethos,

Ich begrüsse Sie herzlich zur diesjährigen 24. ordentlichen Jahresversammlung.

Zuerst möchte ich Ihnen vorstellen, wer hier in Genf zugegen ist. Wir führen diese Sitzung in virtueller Form durch, gemäss Artikel 27 der COVID-Verordnung 3 des Bundesrates. Ich begrüsse unter uns hier:

- Aldo Ferrari, Vize-Präsident des Stiftungsrates
- Marc Chesney, Mitglied Stiftungsrat
- Jacques Folly, Mitglied Stiftungsrat
- Vincent Kaufmann, Direktor
- Anthony Gloor, stellvertretender Direktor

Um das Protokoll korrekt zu verfassen, wird diese Veranstaltung elektronisch aufgenommen; dies dient einzig zur korrekten Erfassung des Protokolls, anschliessend werden die Aufnahmen gelöscht.

Aufgrund des virtuellen Charakters der Sitzung mussten die Stimmen im Vorfeld per Post abgegeben werden. Jedes Mitglied hat einen Stimmzettel erhalten und diesen mindestens 2 Tage vor dem Termin zurückgesandt. Zurzeit haben 97 der Eingeladenen ihre Stimmzettel zurückgeschickt, was 43% des Quorums entspricht.

Die Versammlung ist somit ordnungsgemäss einberufen worden, ist rechtmässig konstituiert und kann gültig beraten.

Wir haben die anwesenden Personen, d.h. einige Mitglieder der beiden Räte und der Geschäftsführung, gemäß den noch gültigen Versammlungsempfehlungen auf mehrere Räume verteilt. Ich begrüsse in anderen Räumlichkeiten die folgenden Mitglieder des Verwaltungsrats von Ethos Services:

- Beth Krasna, Präsidentin Verwaltungsrat ESSA
- Philippe Doffey, stellvertretender Vorsitzender des ESSA Verwaltungsrats,
- René Sieber, Mitglied Verwaltungsrat
- Frau Nicole Beiner, Mitglied Verwaltungsrat

Die anderen Mitglieder sind mit uns on-line, ebenso die Aktionäre der ESSA.

Auch das Jahr 2020 war gezeichnet von der Pandemie. COVID-19 hat Auswirkungen bis zum heutigen Tag. Erneut können wir uns leider nicht wie früher live begegnen, was ich sehr bedaure. Aber es besteht Hoffnung, dass die Impfungen und die Lockerungsschritte des Bundesrates es erlauben, dass wir im Herbst fast vollständig zur Normalität zurückzukehren.

Corona hatte für die Arbeit von Ethos konkrete Konsequenzen. So konnten wir an den Generalversammlungen leider nicht direkt mit Fragen intervenieren, sondern konnten diese nur schriftlich einreichen und erhielten später auch nur eine schriftliche Antwort. Die Aktionärsrechte waren eingeschränkt. Und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die eigentlich in die neuen, grösseren Räumlichkeiten in Lancy hätten einziehen sollen, mussten monatelang zuhause im Homeoffice weilen.

Doch unseren Anstrengungen hat dies wenig Abbruch getan. Denn im Rahmen des Aktionärsdialogs stehen wir mit vielen börsenkotierten Firmen während des ganzen Jahres in direktem Kontakt. Die grossen Unternehmen der Schweizer Wirtschaft haben zum Glück vergleichsweise wenig unter der Pandemie gelitten. Anders sieht es bei vielen KMUs aus, wo einige Branchen eine existenzielle Krise durchschreiten und nur dank Bundeshilfe überleben.

## Ethos floriert

Meine Damen und Herren: der Ethos Gruppe geht es gut. Wir erfreuen uns einer stabilen Zahl von über 230 Mitgliedern, trotz Fusionen von Pensionskassen, die für sich genommen zu einem Rückgang der Mitgliederzahl führen würden. Ethos vertritt rund 1,5 Millionen Versicherte; ihr Deckungskapital beläuft sich auf gegen 300 Milliarden Franken.

Wir freuen uns, für diese Pensionskassen unsere Unternehmensanalysen durchführen zu dürfen, Stimmrechtsempfehlungen zu erarbeiten und nachhaltige Fonds anzubieten. Die Zahl der Mitglieder in unseren Engagement Pools ist ebenfalls deutlich gewachsen. Ethos genießt Vertrauen, und für dieses Vertrauen danke ich Ihnen.

Die Ethos Stiftung und die Ethos Services AG – abgekürzt ESSA – stehen heute wirtschaftlich auf festen Beinen. Der Umsatz der ESSA stieg im letzten Jahr um mehr als CHF 1,5 Mio. auf CHF 7,9 Mio., das ist mehr als 24 Prozent über dem Vorjahr. Der Jahresgewinn vor Steuern übertraf erstmals die Schwelle von CHF 2 Mio., dies auch dank einer guten Kostendisziplin.

Dies kommt auch den Teilhabenden zugute, namentlich der Stiftung als grösste Aktionärin. Wir konnten im letzten Jahr neu eine halbe Stelle schaffen. Sie wurde mit Herrn Sébastien Dubas besetzt, der als Themenmanager die Augen für uns offenhält und für die Kommunikation der Stiftung verantwortlich ist.

Die Leistungen der ESSA wuchsen in allen Sparten, am markantesten bei der Kapitalisierung der Ethos Fonds und bei den Dienstleistungen für die Engagement Pools In- und Ausland. Die Wahrnehmung der Stimmrechte an Generalversammlungen und das Geschäft mit Nachhaltigkeits-Analysen verlief im bisherigen Rahmen stabil. Unser Direktor Vincent Kaufmann wird Ihnen die Details anschliessend erläutern.

## Dank

Ich danke an dieser Stelle den beiden Teams an den Geschäftsstellen in Genf und Zürich für die solide Arbeit trotz monatelangem Homeoffice. Mein Dank gilt auch der Geschäftsleitung, dem Direktor Vincent Kaufmann und der Präsidentin der ESSA, Beth Krasna, dem Verwaltungsrat der ESSA und dem Stiftungsrat von Ethos für die guten Leistungen und für das vertrauensvolle Teamwork im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Ein ganz spezieller Dank geht an Frau Yola Biedermann, langjähriges Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortlich für die Analysen und Ratings von Ethos. Sie hat sich im vergangenen Jahr entschieden, auf den 1. Oktober 2020 zurückzutreten. Yola Biedermann hat die Arbeit der Geschäftsstelle über viele Jahre geprägt. Ihre Sachkenntnis in der Unternehmensanalyse und in der Veranlagung von Nachhaltigkeitskriterien wurden hoch geschätzt und beruhten auf jahrzehntelanger Erfahrung und einem enormen Einsatz.

Sie war es, die zusammen mit Ihrem Ehemann Dominique Biedermann die Ethos-Idee zum Erfolg führte. Und wenn wir heute – in ideeller und in kommerzieller Hinsicht – erfolgreich sind, dann werden wir nie vergessen, dass dieser Erfolg auf der harten Arbeit und dem herausragenden Engagement beruht, den das Ehepaar Biedermann viele Jahre lang geleistet hat.

## Das Thema Nachhaltigkeit ist im Aufschwung

Wir beobachteten auch in diesem Berichtsjahr einen Aufschwung des Interesses am nachhaltigen Investieren. Es gibt kaum mehr ein Finanzinstitut, das sich diesen Fragen verschliesst und zumindest behauptet, auf diesem Feld Kompetenzen zu besitzen. Umso mehr gilt es, bei diesem zuweilen schwammigen Begriff die Frage zu stellen, wie man die Spreu vom Weizen trennen kann. Verantwortungsvolles Investieren darf sich nicht mit Greenwashing zufriedengeben. Auch wir selbst müssen uns jeden Tag die Frage stellen, ob unsere Kriterien à jour sind. Und 2021 war in mancher Hinsicht ein bewegtes Jahr.

## KOVI

In der Schweiz kam die Konzernverantwortungs-Initiative zur Volksabstimmung. Sie erreichte bei einer hohen Stimmbeteiligung von 47 Prozent ein Volksmehr von 50,3 Prozent. Die höchsten Ja-Stimmenanteile verzeichnete sie in der Westschweiz, im Jura 68 Prozent, in Neuenburg und Genf

über 64 Prozent Ja-Stimmen. Die Volksinitiative verpasste allerdings das nötige Ständemehr und wurde deshalb nicht rechtskräftig. Die tiefsten Ja-Stimmen-Anteile verzeichneten die Kantone Nidwalden, Schwyz und Zug, die als Tiefsteuerkantone von grossen Konzernen am meisten profitieren.

Das insgesamt sehr gute Ergebnis der Volksabstimmung zeigt aber, dass die ESG-Postulate der Good Governance, der sozialen Verantwortung und des Umweltrespekts von einer Bevölkerungsmehrheit als wichtig anerkannt sind und nicht mehr allein an den Staat oder an das Parlament delegiert werden können. Die Volksinitiative war trotz des fehlenden Ständemehrs alles andere als wirkungslos. Auch der Gegenvorschlag von Bundesrat und Parlament will mehr Transparenz. Wir sind nun gespannt, ob eine seriöse Umsetzung gelingen wird.

### **Neue Partnerschaften**

Der Trend Richtung Nachhaltigkeit zeigt sich auch am Markt. Ethos Service SA konnte neue Partnerschaften abschliessen: mit der waadtländischen Kantonalbank und mit der Pariser Vermögensverwalterin Clartan, die Niederlassungen in ganz Europa betreibt.

Das starke Umsatz- und Gewinnwachstum von ESSA ist nicht unwichtig für unsere Gruppe. Es erlaubt uns, die Infrastruktur bei der Informationsbeschaffung weiter zu verbessern und die Unternehmensanalysen auf einem hohen Niveau zu gewährleisten, was uns von manchen Banken und Vermögensverwaltern klar unterscheidet. Die stabile Zahl der Mitglieder hilft uns, im härteren Wettbewerb zu bestehen. Fast jede Bank hat heute einen grünen Bankschalter oder mindestens einen grün gefärbten.

### **Warum dieser Trend zur Nachhaltigkeit?**

Das hohe Interesse hat aus meiner Sicht mehrere Ursachen.

- Zum einen entspringt sie der echten Sorge vieler Anlegerinnen und Anleger, dass auch die Wirtschaft ihren Beitrag zur Lösung weltweiter Krisen leisten soll, dort wo das Geschäft täglich stattfindet. Nachhaltigkeit ist ein Orientierungsrahmen. Hier geht es konkret um Prozesse im Kleinen, oft um das Kleingedruckte, das durch Transparenz der Leistungen und Kontrolle der Lieferketten ans Licht gebracht wird. Im besten Fall führt die Selbstreflexion zu einer strategischen Justierung oder gar zu einer Neuausrichtung dort, wo problematische Produkte oder Produktionsprozesse im Spiel sind.
- Dazu kommt als zweites das Interesse der Anleger an werthaltigen Investments. Gerade Pensionskassen haben einen expliziten Auftrag, Renten und Kaufkraft über lange Zeiträume hinweg zu gewährleisten. Diese langfristige Optik ist wichtig. Kurzfristiger Shareholder Value macht keine Freude, wenn sich existenzielle Krisen abzeichnen wie beim Klima, denn solche Veränderungen führen zu nicht amortisierbaren Investitionen und gefährden damit in Zukunft die Sicherheit der Renten, wenn die Stabilität der Firmen und die Werthaltigkeit des Immobilienportfolios in Frage gestellt wird.
- Schliesslich zeigt sich seit einigen Jahren, dass die Beachtung von Kriterien der Nachhaltigkeit die Risiko-Exposition von Investments reduziert, was ihre Werthaltigkeit verbessern und der Performance zugutekommen kann.

Ein Beispiel für die Bedeutung von Nachhaltigkeitsanalysen sind die Firmen, die mit fossilen Brennstoffen geschäften. Öl-, Kohle und Gasfirmen haben in den letzten zehn Jahren im Quervergleich mit anderen Branchen sehr schlechte Renditen abgeworfen und wer diese Titel im Portfolio frühzeitig aussortierte, konnte seine Performance verbessern.

### **Initiative Say on Climate und Aktivitäten von Ethos in diesem Bereich**

Es wird sie nicht überraschen, dass wir uns auch im abgelaufenen Geschäftsjahr intensiv mit Klimafragen beschäftigten.

Im Frühjahr 2020 verschärften wir die Empfehlungen zur Vermeidung fossiler Risiken, insbesondere rieten wir von Unternehmen ab, die viel Kapital in die Exploration und Förderung von unkonventionellen Ressourcen wie Schiefergas und Schieferöl pumpten, die besonders umwelt-

und klimaschädlich sind, oder von Firmen, die neue Transportanlagen wie Pipelines oder Öl-Service-Dienste anbieten.

Als wir diese Empfehlungen formulierten, wussten wir noch nichts vom neuen Bericht der Internationalen Energieagentur IEA, die in diesem Frühjahr eine vollständige Umstellung der Investitionen in die Stromerzeugung auf erneuerbare Energien empfohlen hat und erstmals Ölfirmen davon abriet, in die Erschliessung neuer Öl- und Gas-Vorkommen zu investieren, wenn die Klimaziele von Paris erreicht werden sollen. Das ist für diese steuerfinanzierte Organisation, die fast immer falsche Rezepte verbreitete, eine beachtliche Kehrtwende und wird in jenen Kreisen, in denen die IEA Vertrauen genießt, eine gewisse Bedeutung haben.

Die Energiewende schreitet aber nicht nur auf dem Papier voran. Das letzte Jahr verzeichnete einen bedeutenden Zuwachs an Investitionen in erneuerbare Energien; zudem hat China angekündigt, einen eigenen Emissionshandel einzuführen und befindet sich damit zumindest auf dem Feld der Regulierung nun vor den USA und gleichauf mit Europa.

Unterstützt wird diese Entwicklung neuerdings von Gerichtsentscheidungen in einer stattlichen Zahl von Ländern, namentlich den Niederlanden und Deutschland, – Gerichte, die mit eigenen Entscheiden gegen umstrittene Praktiken von Regierungen und Firmen vorgehen.

Diese Entwicklungen mögen für manche Firmen lästig sein. Nachhaltiges Investieren kann aber auch als privates Frühwarnsystem verstanden werden.

Ob Steuern, Digitalisierung, Abholzung oder Klimawandel, in all diesen Themen hat Ethos Position bezogen und die Frage nach dem richtigen Verhalten diskutiert. Zur Digitalisierung lancierten wir eine neue Veröffentlichung unserer 7 Erwartungen an Unternehmen. Das Problemfeld werden wir in den kommenden Jahren weiter thematisieren. Auch wenn es auf den ersten Blick nicht so scheint: es geht dabei immer auch um Geld und um Wertsicherung der Unternehmen.

Risikovermeidung lohnt sich. Im vergangenen Jahr musste die Credit Suisse dies schmerzhaft erfahren. Nach milliardenschweren Verlusten schon in den Vorjahren wurde die zweitgrösste Bank der Schweiz von neuen Schäden durch unvorsichtige Darlehen und Kundeneinlagen in Hedge Funds ereilt und diese Schäden werden inzwischen auf bis zu zehn Milliarden Franken beziffert. Rückblickend lag Ethos seit 2017 nicht falsch, als sie wegen der zahlreichen Baustellen der CS als Stimmrechtsvertreterin für einen Wechsel an der Unternehmensspitze plädierte, damals leider vergeblich.

Ein bitteres Erwachen gab es auch für die grösste US-amerikanische Ölfirma Exxon, die im Mai erleben musste, dass drei Mitglieder des Verwaltungsrats von Klimaaktivistinnen besetzt wurden. Diese überraschende Wahl ist nur nachvollziehbar, wenn man davon ausgehen muss, dass neben dem engagierten Hedge Fund Engine No.1 auch gestandene Vermögensverwalter wie Blackrock und weitere Stimmrechtsvertreter diese Anträge unterstützt haben. Getrieben werden diese Entscheide von der Überzeugung, dass ein Kurswechsel in diesen Firmen zwingend nötig ist.

Wir vernehmen derzeit aus dem Iran, dass die Tagestemperaturen bei über 50 Grad liegen. Aus Südchina hören wir, dass die mittleren Temperaturen 4 Grad höher liegen als normal und dass die Stromversorgung fast täglich unterbrochen werden muss, weil Klimaanlagen die Elektrizität verbrauchen, die eigentlich für die Produktionsfirmen erzeugt wird. Die Klimaänderung steht nicht bevor, sie ist bereits da. Sie kennt nur eine Richtung: es wird immer schlimmer. Und wir stellen fest, dass in manchen Weltgegenden die Folgen der Erhitzung für die Unternehmen schlimmer sind als die Folgen der Corona-Pandemie.

### **Gerichtsentsehide und verschärfte politische Vorgaben als neue Realität**

Ihnen müssen sich die Unternehmen verstärkt stellen und sie sollten darauf vorbereitet sein. Es geht dabei nicht nur um Klimaschutz:

- Kanadische Imker wollen die Firma Syngenta wegen Ausrottung von Bienen verklagen.
- Die Firmen Apple, Google und Facebook stehen wegen Missbrauch von Kundendaten unter Druck

- Die G7 beschliessen ein Mindeststeuerregime. Firmen sollen vermehrt dort ihre Steuern zahlen, wo sie ihre Wertschöpfung erarbeiten.

In all diesen Themen hat Ethos Positionspapiere erarbeitet, die Orientierung geben sollen. Das Ziel ist, sich frühzeitig einzustellen. Denn es zeichnet sich ab, dass fehlende Massnahmen grosse stranded assets nach sich ziehen, also falsche, nicht amortisierbare Investitionen mit Folgekosten – ein Thema, zu dem wir auch am Nachmittag von Fachleuten einen Input erhalten werden, zu dem ich Sie an dieser Stelle herzlich einlade.

Bei vielen Ölfirmen kann ein Grossteil der fossilen Reserven gar nicht mehr gefördert werden, wenn das Pariser Abkommen umgesetzt wird.

Manche Wertberichtigungen haben bereits stattgefunden, oder sie werden noch stattfinden, wenn die Umstellung auf CO<sub>2</sub>-freie Motorisierung an Fahrt gewinnt. Die Regierungen werden handeln, und dies werden sie nicht tun, weil sie wollen, sondern weil sie müssen. Auch die Schweiz hat, mit Blick auf das CO<sub>2</sub>-Gesetz, die Möglichkeit, rechtzeitig Veränderungen einzuleiten; kommen werden sie so oder so, aber wer spät beginnt, wird teurer bezahlen.

Aus diesem Grund haben wir im vergangenen Jahr die internationale Initiative Say on Climate unterstützt und diese in die Ethos Richtlinien zur Ausübung der Stimm-rechte integriert. Unternehmen sollen die wichtigsten Herausforderungen des Klimawandels gemäss den Empfehlungen der TCFD (Governance, Strategie, Risiken, Kennzahlen und Ziele) analysieren.

Vincent wird Ihnen anschliessend das Ergebnis der Gespräche mit Nestlé und Holcim erläutern, den beiden grössten Emittenten an der Schweizer Börse. Was man dazu sagen kann: beide Unternehmen haben die Risiken erkannt und reagierten schliesslich konstruktiv auf das Ansinnen. Sie haben Klimakonzepte erarbeitet und diese sind fortschrittlich. Auf dem Papier liest sich das gut; die Herausforderung besteht in der Umsetzung, zum Beispiel für Nestlé, welche die landwirtschaftlichen Produkte nicht selbst herstellt, sondern von Dritten zukaft.

Die Gestaltung und Überwachung der Lieferketten, die Entwicklung neuer Produkte, zum Beispiel Fleischersatz auf pflanzlicher Basis, ist anspruchsvoll. Deshalb wollen wir Jahr für Jahr Auskunft über den Vollzug und wir möchten mit dem konsultativen Votum unsere Meinung über den Stand der Umsetzung abgeben können.

Die Neuorientierung bietet auch wirtschaftliche Chancen. Die Wachstumsraten zum Beispiel beim pflanzlichen Fleischersatz oder das Interesse an grünem Beton im Falle von Holcim zeigen, dass in Innovationen ein Schatz verborgen liegt, den es zu heben gilt. Wir befinden uns auf einer Lernkurve und wer früh beginnt, wird überleben, wer sich nicht vorbereitet, wird aus dem Markt ausscheiden.

Nehmen Sie den Automobilsektor. Hersteller ohne Elektro-Fahrzeuge haben langfristig keine Perspektive, Kohlekraftwerken droht das Aus, seit die Spielregeln im Emissionshandel verschärft wurden. Wer ESG Kriterien anwendet, ist vor solchen Umwälzungen besser geschützt. Der Diesel-Skandal hat gezeigt, dass fehlende Compliance zu milliardenschweren Bussen führt. Ähnliche Erfahrungen machten jene Banken, die sich um die Vorgaben der Steuerbehörden zu lange zu wenig kümmerten.

LafargeHolcim erklärte sich auf freiwilliger Basis bereit, die Aktionäre an der Generalversammlung 2022 über dieses Thema abstimmen zu lassen. Nach mehreren Gesprächen war auch Nestlé dazu bereit. Und mit dem internationalen Engagement Pool verfolgen wir diese Ziele auf internationaler Ebene zusammen mit unseren Partnern.

### Schlusswort

Das waren für uns sehr wichtige Erfolge im vergangenen Jahr. Und damit komme ich zum Schluss dieses mündlichen Jahresberichts.

Und dabei möchte ich es nicht versäumen, meiner Partnerin im Präsidium, Beth Krasna, und dem Direktor von Ethos, Vincent Kaufmann, meinen grossen Dank auszusprechen für die hervorragende Zusammenarbeit, wie auch dem ganzen Team der Geschäftsstellen, dem

Stiftungsrat von Ethos und dem Verwaltungsrat der ESSA sowie unseren Mitgliedern, die Sie uns als Kunden und als Mitglieder Tag für Tag in unserer Arbeit unterstützen.

Gerne gebe ich nun das Wort an Vincent Kaufmann, der einzelne Aspekte unserer Tätigkeit noch vertieft beleuchten wird. Danach wird Gelegenheit bestehen für Fragen, und wenn Sie Fragen haben, dann melden Sie sich bitte mit Ihrem Namen und wir werden Ihnen das Wort erteilen